

Dienstag, 3. Mai 2005

Supergute Tage

Christopher Boones Alltag besteht aus kleinen Ritualen und Marotten, wie dem Zählen von allen möglichen Dingen in seiner Umgebung oder dem Einfärben von gelben und braunen Lebensmitteln, damit er sie essen kann. Auch was er mag ist fein säuberlich definiert â€“ Hunde, Primzahlen, Polizisten â€“ ebenso wie Dinge die er ablehnt â€“ Menschen die schreien, Witze oder angefasst werden.

Christopher Boone ist Asperger Autist, einseitig hochbegabt und von der Außenwelt deutlich überfordert. Sein Leben gerät aus den normalen Bahnen, als der Hund der Nachbarin mit einer Mistgabel erstochen wird. Zuerst verdächtigt die Polizei ihn, da er mit dem toten Hund in den Armen aufgefunden wird. Doch, von diesem Verdacht befreit, geht Christopher, mit den analytischen Methoden eines autistischen Geistes, auf die Suche nach dem Täter und müht sich feststellen das der Tod des Hundes viel mit seinem eigenen Leben und dem, zwei Jahre zurückliegenden, Tod seiner Mutter zu tun hat.

Mark Haddon, versucht in 'Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone' (original 'The Curious Incident of the Dog in the Night-Time'), die Gedanken- und Gefühlswelt eines Asperger Autisten begrifflich zu machen. Hoch gelobt und dennoch nur mit durchschnittlichem Erfolg. Leider fählt er jedes gängige Klischee über vom Asperger-Syndrom betroffene Menschen in einer Figur zusammen, so daß Christopher Boone, nach einer Kurzbeschreibung der typischen Charakteristika erschaffen worden zu sein scheint...Die Weise, in der Mark Haddon seinen Helden darstellt, erweckt eher Mitleid, als Identifikation oder Verständnis, ganz besonders durch die Art, in der die Ereignisse mit seiner Behinderung verknüpft sind. Ein leicht zu lesendes Buch, das jedoch dem großen Lob mit dem es aus aller Welt bedacht wurde, nicht unbedingt gerecht wird.

Persönliches Fazit:

Wenn es auch zu begrifflich ist, das sich Otto-Normal-Leser dem Thema Autismus auch in der Literatur nähert, so zementiert 'Supergute Tage' ein Bild das mit Rainman begonnen, aufgebaut wurde. Ein Aspie muß somit Mathegenie aber ansonsten kaum lebensfähig sein. Dies dürfte die Lebenswirklichkeit der wenigsten Betroffenen treffen und stellt diese vor eine völlig unnötige Erwartungshaltung der Umwelt.

Interessant fand ich jedoch z.B. Christopher Boones Weise einen guten Tag zu definieren, die meiner eigenen Methode die ich im Kindes- und Jungendalter pflegte nicht unbedingt unähnlich ist. Sind es bei Christopher rote Autos in einer Reihe, waren es bei mir besondere Zahlenkombinationen, die ich auf einer Digitaluhr stundenlang beobachten konnte.

'Supergute Tage' gibt es auch als Hörbuch. Gelesen von dem anbetungswürdigen Rufus Beck.

Geschrieben von Mela in Buchhinweise um 13:53

Habe das Buch gerade im Original gelesen. Ich denke auch, Haddon hat es mit der Lebensunfähigkeit seines Helden übertrieben. Gleichzeitig hatte ich an vielen Stellen das Gefühl, sehr genau nachvollziehen zu können, was in dem Kind vorging, z.B. als Christopher in der U-Bahn anhand der Geräusche und Menschenmengen schier verzweifelt und sich Stunden in einen Kokon zurückzieht. Der Autor macht vieles lebendig, was man schwer erklären kann. Vielleicht ist das Buch aber auch für Leser mit ähnlichen Erfahrungen leichter zu fassen.

Anonym am Jun 21 2005, 11:28

Ich habe das Buch gestern gelesen und finde, dass es in sich unstimmig ist. So verwendet Christopher an mindestens einer Stelle eine Metapher, und angesichts seiner Probleme ist es sehr unwahrscheinlich, dass er die Fahrt nach London wirklich unternimmt. Es gibt ja durchaus schwere Fälle von Asperger-Autismus, und er scheint ja eher dazu zu gehören, aber wenn er sein Leben lang nur in einer Straße war, ist die Fahrt unwahrscheinlich, und er kommt darauf auch viel zu gut zurecht. Ich finde außerdem, dass er zu logisch und zu überlegt handelt, zumindest angesichts seiner nicht unerheblichen Probleme. Seine Affinität zu Hunden finde ich auch eher fragwürdig - immerhin sind das Tiere, die einen einfach so anspringen, ablecken, etc. und zusätzlich noch STINKEN!

Anonym am Mai 12 2008, 14:03